

Fünf Volltreffer: Eintracht Norderstedt sichert sich den Hamburger Pokalsieg

LOTTO-Pokal-Finale 2020 am Finaltag der Amateure

Der Hamburger Pokalsieger der Saison 2019/2020 hört auf den Namen FC Eintracht Norderstedt. Nachdem der Nord-Regionalligist im vergangenen Jahr noch gegen die TuS Dassendorf den Kürzeren zog, setzte sich die Mannschaft des Trainerduos Jens Martens und Olufemi Smith im diesjährigen Wettbewerb, dessen Finale aufgrund der Corona-Bestimmungen ohne offizielle Zuschauer stattfand und zeitlich schon in der Saison 2020/2021 ausgetragen wurde, gegen den TSV Sasel durch. Am Ende musste der Oberligist der Eintracht nach 90 Minuten mit 5:1 den Vortritt lassen.



Fotos Gettschat

LOTTO-Pokalsieger 2020: FC Eintracht Norderstedt

Die Partie an der Hagenbeckstraße begann mit einem Knaller – und das im wahrsten Sinne des Wortes. Gerade einmal eine Zeigerumdrehung hatte die Uhr hinter sich gebracht, als nach einem Freistoß, der in der Norderstedter Abwehr hängengeblieben war, die Kugel erneut bei Nico Zankl landete. Der Saseler „Zehner“ zog ab, das Leder wurde abgefälscht und klatschte an die Latte des Eintracht-Tores. Und so erzielten den ersten Treffer des Spiels nicht die Kicker des Oberligisten, sondern der favorisierte Club aus der Regionalliga Nord. Juri Marxen brachte den Ball rein, ein Saseler Abwehr-

bein war dazwischen – doch der Ball landete bei Rico Bork. Der zog aus 20 Metern mit links ab und das Spielgerät schlug oben rechts im Winkel ein.

Lüneburg, Nyarko und von Knebel machen nach der Pause alles klar

Sasel konnte jedoch noch vor der Pause antworten: Zankl bediente den Ex-Norderstedter Deran Toksöz, der in der Box Timo Adomat in Szene setzte. Dieser ging anschließend im Zweikampf mit Bork zu Boden – und der souveräne Referee Adrian Höhns, der mit seinem Gespann die Partie sehr gut leitete, zeigte ohne zu Zögern auf den Punkt. Nico Zankl ließ sich die Chance vom Punkt aus nicht entgehen und glich nach 22 Minuten zum 1:1 aus. Doch dieser Zwischenstand sollte zur Pause keinen Bestand haben. Denn die Eintracht schlug noch vor dem Seitenwechsel ein weiteres Mal zu: Jordan Brown legte quasi im ersten Angriff nach dem Ausgleich das Leder fast von der rechten Grundlinie in den Rücken der Abwehr, wo Jan Lüneburg lauerte. Der Angreifer der Equipe von Jens Martens und Olufemi Smith feuerte die Kugel aus elf Metern in Richtung Gehäuse, wo TSV-Torsteher Lasse



Norderstedts zweifacher Torschütze Jan Lüneburg war kaum zu stoppen

Premium-Partner des Hamburger Fußball-Verbandes



Erichsen die Finger noch ran bekam, den Ball aber dennoch hinter sich in den Maschen einschlagen lassen musste.

Eintracht in der Ersten Runde des DFB-Pokals nun gegen Bayer 04 Leverkusen

Nach dem Seitenwechsel waren rund zehn Minuten absolviert, als die Martens/Smith-Mannschaft ein weiteres Mal nachlegte: Nick Gutmann flankte die Kugel nach 54 Minuten von rechts präzise in die Mitte, wo abermals Lüneburg zur Stelle war und das Spielgerät zum zweiten Treffer an diesem Nachmittag ins Netz hechtete. Spätestens als dann Johann von Knebel links Dane Kummerfeld bediente, dieser das Leder zu Evans Nyarko weiterleitete und dessen abgefeuerter Schuss über Umwege wieder zu von Knebel gelangte, war die Messe gelesen. Denn Norderstedts Nummer 28 versenkte den Abpraller aus zwölf Metern mit links ins Netz. Mit dem 5:1 sicherte sich die Eintracht den Gewinn des LOTTO-Pokals – und damit gleichbedeutend auch den Einzug in die Erste Runde des DFB-Pokals, in der im Zeitraum zwischen dem 11. und 14. September mit Bayer 04 Leverkusen ein Bundesligist als Gegner auf die Garstedter wartet.

Die Stimmen zum Spiel:

Jens Martens (Trainer FC Eintracht Norderstedt):

„Wir sind heilfroh, dass wir den Pokal in diesem Jahr gewonnen haben. Im Vorfeld hat die 94. Minute aus dem Pokalfinale des Vorjahres, als wir verloren haben, nur eine kurze Rolle gespielt. Wir haben uns gesagt: Wir haken das ab und haben jetzt eine neue Chance. Die hatten wir, weil wir unsere Aufgaben im Viertel- und Halbfinale gut gelöst haben. Wir wussten, dass uns heute eine schwere Aufgabe bevorsteht, Die haben wir am Ende verdient gelöst, auch, wenn das Ergebnis etwas hoch ist. Wir freuen uns nun nicht nur auf den Start in die Punkte-Runde, sondern auch auf das Duell mit Leverkusen. So ein Pokalspiel gegen einen Bundesligisten ist ein absolutes Highlight für jeden Amateurfußball.“

Danny Zankl (Trainer TSV Sasel): „Glückwunsch an Norderstedt. Der Sieg ist letztlich verdient. Ich finde das Ergebnis leider zu erschlagend. Ich finde, wir kommen gut rein, der Ball fährt in der ersten Szene auf die Latte, danach hatten wir ein, zwei Möglichkeiten. Wir hatten gute Momente nach vorne und haben nicht wirklich etwas zugelassen. Dass Eintracht Norderstedt viel Power hat, wussten wir. Dass das 1:0 in den Knick geht, war ärgerlich. Vor dem Elfmeter haben wir die Szene schön herausgespielt. Leider haben wir uns zu schnell und schlampig das 1:1 eingefangen. In der ersten Hälfte war mehr drin als ein 1:2-Rückstand. Das hat der Mannschaft weh getan. In der zweiten Halbzeit war es so, dass wir leider das Matchglück null in unsere Richtung lenken konnten. Leider haben wir anschließend schlampig Konter kassiert. Ich wusste, dass wir ab der 60, 70 Minute nicht mehr in der Lage waren, die zweite oder dritte Luft zu

holen. Körperlich war nicht mehr drin, daher möchte ich der Mannschaft für die letzten 15, 20 Minuten nicht viel ankreiden.“

Dirk Fischer (HFV-Präsident): „Wir waren durch die Corona-Krise in unseren Möglichkeiten eingeschränkt. Die Zuschauer, die sonst bei so einem Ereignis mit ihrem Engagement die Stimmung nach oben treiben, haben gefehlt. Das war eine ganz schwierige Situation. Wir sind dankbar, dass wir nach der Entscheidung der Stadt den Pokalwettbewerb mit der Ausnahmeregelung zu Ende spielen durften. Das ist segensreich



Foto Gettschat

Vor der Siegerehrung: (v. lks.): HFV-Spielausschuss-Vorsitzender Joachim Dipner, Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grote, Hamburgs 1. Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher, Norderstedts Oberbürgermeisterin Elke Christina Roeder und HFV-Präsident Dirk Fischer

für uns und wir haben unter den jetzigen Umständen das Beste daraus gemacht. Ich gratuliere Eintracht Norderstedt, auf die nun mit dem Spiel gegen Bayer Leverkusen etwas Besonderes wartet.“

FC Eintracht Norderstedt: Huxsohl – Marxen, Nuxoll, Grau, Bork (42. Nyarko) – Koch – Gutmann (80. da Cunha), Brown, von Knebel, Kummerfeld – Lüneburg (76. Williams). Trainer: Jens Martens/Olufemi Smith

TSV Sasel: Erichsen – Take (87. Dogan), Steddin, Mandic, J.-L. Gerken – Adomat, Ghubasaryan (61. Timm) – Lichy (71. Zinn), Toksöz 87. Kourkis, Celikten (61. Jeske) – N. Zankl

Schiedsrichter: Adrian Höhns (TuS Dassendorf), Assistenten: Daniel Gawron (TuS Osdorf), Björn Friedsch (SV Börnsen) – Vierter Offizieller: Dennis Voß (TuS Dassendorf)

Zuschauer: 0

Tore: 1:0 Bork (16.), 1:1 Zankl (22., Foulelfmeter), 2:1 Lüneburg (26.), 3:1 Lüneburg (54.), 4:1 Nyarko (71.), 5:1 von Knebel (75.)

LOTTO-Pokal-Finale der Frauen

Walddorfer SV 1. Frauen – HSV 1. Frauen

Klare Siege gab es am letzten Sonntag in den Halbfinalspielen um den LOTTO-Pokal der Frauen. Der Walddorfer SV 1. Frauen setzte sich bei HSV 2. Frauen mit 5:0 durch und HSV 1. Frauen gewann beim Bramfelder SV 1. Frauen mit 10:0.

Das Finale der beiden Regionalliga-Frauen-Mannschaften Walddorfer SV und HSV wird am Sonntag, 29.08.2020, um 16:00 Uhr im Stadion der

Wolfgang-Meyer-Sportanlage, Hagenbeckstraße 124, ausgetragen. Nur 200 Personen sind Corona bedingt laut Hygienekonzept auf der Anlage zugelassen.

Schiedsrichterin Jacqueline Herrmann (TuS Osdorf) ist mit ihren SR-Assistentinnen Johanna Giard (ASV Bergedorf 85) und Jana Teipelke (SV Curslack-Neuengamme) für die Einhaltung der Regeln für das Finale angesetzt.

LOTTO-Pokal-Finale der A-Junioren

FC St. Pauli 1. A – Eimsbütteler TV 1. A

In den Halbfinalspielen setzte sich der FC St. Pauli mit 1:0 gegen den Bundesliga-Konkurrenten HSV durch. Bundesliga-Aufsteiger ETV gewann bei Eintracht Nordstedt mit 5:2.

Am Sonnabend, 29.08.2020, 10:00 Uhr, stehen sich der FC St. Pauli 1. A-Junioren und der Eimsbütteler TV 1. A-Junioren im Hamburger LOTTO-Pokalfinale gegenüber. Ausgetragen wird das Finale im Stadion der Wolfgang-Meyer-Sportanlage, Hagenbeckstraße 124. Geleitet wird die Partie, zu der laut Hygiene-Konzept nur 200 Personen zugelassen sind, von Schiedsrichter

Sandro Birkenhof (SC Eilbek) mit SRA 1 Christopher Siegk (TuS Berne) und SRA 2 Emil Larsen-Reicherz (TuRa Harksheide).

Für alle Interessierten bietet Elbkick.TV einen Live-Stream vom A-Junioren LOTTO-Pokal-Finale an.



25 neue B-Lizenz-Trainer

Nach monatelanger Unterbrechung konnte der B-Lizenz Kurs 1 mit vielen positiven Ergebnissen zum Abschluss gebracht werden.

Zwei Wochen lang arbeiteten die Teilnehmer an digitalen Aufgaben, das war eine enorme Umstellung und bedeutete eine Anstrengung aller Beteiligten.

Von Montag bis Mittwoch (17. – 19.8.2020) konnten die Prüfungen abgelegt werden. Die Prüflinge zeigten während der Prüfungen ein starkes Engagement und ein spielfreudiges Miteinander. Aus der Gruppe der Prüflinge bildete sich über die Zeit eine harmonisierende, sich von dem Virus nicht abhaltende Gruppe, die zum Prüfungsende eine tolle Atmosphäre entwickeln konnte – Kompliment für das Dranbleiben und Investieren an alle Teilnehmer!

25 neue B-Lizenzinhaber zeigten sich stolz und glücklich. Zurecht, denn 15 Teilnehmer erreichten zudem die direkte Qualifikation für die nächste Lizenzstufe - die DFB-Elite-Junioren-Lizenz.

Auf die Frage, was in das persönliche Schmuckkästchen aus dieser Zeit mitgenommen wurde, antworteten die Teilnehmer individuell unterschiedlich:

Den Spaß mit der Gruppe, den Support seitens der Leitung und sich darüber in der Zeit gesteigert und entwickelt zu haben, die vielen neuen Trainingsideen und natürlich gute Kontakte, die weitergepflegt werden.

In das All-Star-Team dieses besonderen B-Lizenz-Lehrgangs schafften es: Robin Jankowsky, Florian Brachtel, Lars Dykmann, Emre Cem Töremis und Dominik Jordan. Gratulation zu den gezeigten Leistungen insgesamt!

Die weiteren neuen B-Lizenz-Inhaber sind: Levon Airapetiran, Bilal Akdag, Seyhmus Atug, Jan-Christian Geist, Leif-Erik Gibb, Christian Gruhne, Stefan Herrmann, Torben Isermann, Helge Kahnert, Marcel Kindler, Henning Lüdemann, Frederic Malcharek, Michael Meyer, Marko Minkinnen, Mazlum Oruk, Felix Rehr, Glenn Schröder, Nils Segelken, Florin Tirt und Joris Wittkugel.



Sparda-Bank Hamburg Fairness-Preise dotiert mit insgesamt 21.150 Euro

39 Teams des HFV werden für faires Verhalten belohnt

Drei Gewinner beim Sparda-Bank Hamburg Fairness-Vereins-Award und zwei Gewinner bei der Fair-Play-Geste des Jahres.

Eigentlich sollten beim HFV-Jahresempfang am 31. August 2020 die **Sparda-Bank Hamburg Fairness-Preise** an die fairsten Teams der Rückrunde 2019/20 vergeben werden.

Der Jahresempfang wurde wegen Corona abgesagt, aber die **Sparda-Bank Hamburg** hält ihr Engagement aufrecht: „Die zum Abbruch geführten Corona-Maßnahmen dienen zu unserer aller Sicherheit. Hierunter soll der Fairnessgedanke aber nicht leiden. Daher werden wir die Geldpreise gerade jetzt in dieser schwierigen Phase ausschütten, auch wenn eine persönliche Ehrung nicht vorgenommen werden kann“, so Stephan Liesegang, stellvertretender Vorstandsvorsitzende der Sparda-Bank Hamburg.

HFV-Präsident Dirk Fischer dazu: „Herzlichen Dank in Namen unserer Vereine an unseren langjährigen Partner für diese nicht selbstverständliche Leistung. Die Sparda-Bank ist ein toller und verlässlicher Teamplayer.“

Die Sparda-Bank Hamburg unterstützt den Hamburger Amateurfußball seit 2008, um das Fair-Play auf den Fußballplätzen nachhaltig zu fördern. Seit der Saison 2016/17 gibt es pro Hin- und Rückrunde 500,- Euro Prämien für die fairsten Teams der A-bis C- Junioren und der B- und C-Mädchen. Im Bereich der Herren- und Frauen-Ligen pro jeder Klasse pro Halbserie 1.000,- Euro. Bei den Alten Herren und Senioren gibt es jeweils 750,- Euro.

Da aber wegen Corona und der vorzeitig beendeten Saison alle Mannschaften weniger Spiele als

normal in einer Halbserie gespielt haben, hat sich die Jury den besonderen Umständen angenommen.

Entschieden wurde folgendes Vorgehen für die Wertung

Bei Staffeln mit mehr als 12 Teams (das sind z.B. alle Herren-Staffeln von der Oberliga bis zur Kreisklasse) kommen alle Mannschaften mit mindestens drei (statt bisher fünf) Spielen in die Wertung. Bei Staffeln mit 12 Teams und weniger kommen alle Mannschaften mit mindestens zwei Spielen in die Wertung. Für die Frauen-Sonderstaffeln bedeutet das, dass diese komplett aus der Wertung fallen, da nur zwei Spiele in der Wertungszeit angesetzt waren.

Mehr Vereine sollen profitieren

Weiterhin hat die Jury diesmal festgelegt, dass mindestens 2 Teams je Klasse einen Geldpreis erhalten:

Wenn die beiden Erstplatzierten den gleichen Quotienten und die gleiche Anzahl von Spielen haben, wird das Preisgeld wie sonst auch geteilt. Ansonsten hat die Mannschaft auf dem ersten Platz 60% und auf dem zweiten Platz 40 % des Preisgeldes bekommen. In den Fällen, in denen auf dem zweiten Platz mehrere Teams den gleichen Quotienten und die gleiche Anzahl von Spielen hatten, wurde der Zweitplatzierte ausgelost.

Fair-Play-Geste des Jahres an Nele Zabel und Fiete Krause

Zusätzlich wird pro Saison aus den gemeldeten Fair-Play-Aktionen die **Fair-Play-Geste des Jahres**, dotiert mit 1.000,- Euro, vergeben. Hier hat die Jury erstmals auch entschieden, den Preis zu teilen. Die beiden Preisträger sind Nele Zabel (SV Eidelstedt) und Fiete Krause (Barsbütteler SV). Beide

Preisträger erhalten je 500,- für die Fair-Play-Gesten des Jahres. Beide verhielten sich im Rahmen von Strafstoßentscheidungen herausragend fair (Einzelheiten s. unten)

Drei Vereine gewinnen beim Sparda-Bank Hamburg Fairness-Vereins-Award

Darüber hinaus gibt es eine ganzheitliche Betrachtung durch den **Sparda-Bank Hamburg Fairness-Vereins-Award**, der mit 5.000,- Euro dotiert ist und ebenso wie die Fair-Play-Geste des Jahres einmal pro Jahr vergeben wird. Hier gab es den folgenden Jury-Entscheid: Da bei den Frauen-Sonderstaffeln 1.000,- Euro nicht ausgeschüttet werden konnten, wird das Preisgeld auf 6.000,- Euro erhöht. Die 6.000,- Euro werden auf die ersten 3 Vereine der Wertung aufgeteilt:

Platz 1: Komet Blankenese (Quotient 0,97) erhält 3.000,- Euro.

Platz 2: SC Ellerau (Quotient 1,18) erhält 2.000,- Euro.

Platz 3: GW Eimsbüttel (Quotient 1,21) erhält 1.000,- Euro.

Sparda-Bank Hamburg unterstützt „Fit für Fairplay-Tage“

Der Blick richtet sich aber nicht nur auf die fairsten Mannschaften. Für drei Teams, die sich in Zukunft fair verhalten möchten, finanziert die **Sparda-Bank Hamburg** pro Halbserie je einen „Fit für Fairplay-Tag“ (Coolnesstag) a 500,- Euro.

Die Gewinner der Fair-Play-Gesten 2020

Nele Zabel (SV Eidelstedt)

Die 2. Frauen vom ETV spielte am 20. Oktober 2019 beim SV Eidelstedt. Beim Stand von 2:2, in einem engen Spiel, entscheidet der

Sparda-Bank

Die Gewinner vom Sparda-Bank Hamburg Fairness-Preis Rückrunde 2019/2020:

Herren (Siegerteam und Punktekoeffizient)		Preisgeld
Oberliga Hamburg:	1. Hamburger SV 3. Herren, 1,60	600,- €
	2. TSV Sasel 1. Herren 1,71	400,- €

(In der OL auf Pl. 2 wurde gelöst, da zwei Teams den gleichen Quotienten und die gleiche Anzahl an Spielen hatten)

Landesliga:	1. Blau-Weiß 96 Schenefeld 1. Herren, 1,00 bei 4 Spielen	500,- €
	1. SC Vorwärts-Wacker 04 1. Herren, 1,00 bei 4 Spielen	500,- €

(In der LL auf Pl. 1 waren zwei Teams mit gleichem Quotienten und der gleichen Anzahl von Spielen)

Bezirksliga:	1. TSV Wandsetal 1. Herren, 0,75	600,- €
	2. Teutonia 05 2. Herren 1,00	400,- €

(In der BL auf Pl. 2 wurde gelöst, da drei Teams den gleichen Quotienten und die gleiche Anzahl an Spielen hatten)

Kreisliga:	1. Turn- und Sportverein Holm 1. Herren, 0,33	600,- €
	2. HNT 1. Herren, 0,50	400,- €

Kreisklasse:	1. HEBC 3. Herren, 0,00 bei 4 Spielen	600,- €
	2. UH-Adler 4. Herren, 0,00 bei 3 Spielen	400,- €

Alte Herren:	1. ESV Einigkeit 1. Alte Herren, 0,00 bei 3 Spielen	375,- €
	1. SC Condor 2. Alte Herren, 0,00 bei 3 Spielen	375,- €

(Bei den AH auf Platz 1 waren zwei Teams mit den gleichen Quotienten und der gleichen Anzahl von Spielen)

Senioren:	1. Rahlstedter SC 4. Senioren, 0,00 bei 3 Spielen	200,- €
	1. Concordia 1. Senioren, 0,00 bei 3 Spielen	200,- €
	1. Meiendorfer SV 1. Senioren, 0,00 bei 3 Spielen	200,- €
	1. TSV Glinde 2. Senioren, 0,00 bei 3 Spielen	200,- €

(Bei den Senioren auf Platz 1 waren vier Teams mit den gleichen Quotienten und der gleichen Anzahl von Spielen, das Preisgeld wurde aufgerundet)

Frauen (Siegerteam und Punktekoeffizient)		Preisgeld
Oberliga:	1. Harburger TB 1. Frauen 0,00	600,- €
	2. TSC Wellingsbüttel 1. Frauen, 0,25	400,- €
Landesliga:	1. HEBC 1. Frauen, 0,00 bei 3 Spielen	500,- €
	1. Concordia 1. Frauen, 0,00 bei 3 Spielen	500,- €

(Bei den OL-Frauen auf Platz 1 waren zwei Teams mit den gleichen Quotienten und der gleichen Anzahl von Spielen)

Bezirksliga:	1. Bramfelder SV 1. Frauen, 0,00 bei 4 Spielen	600,- €
	2. Rahlstedter SC 1. Frauen, 0,00 bei 2 Spielen	400,- €

(In der BL Frauen auf Pl. 2 wurde gelöst, da drei Teams den gleichen Quotienten und die gleiche Anzahl an Spielen hatten)

Kreisliga:	1. TuRa Harksheide 1. Frauen, 0,00 bei 4 Spielen	600,- €
	2. Walddörfer SV 3. Frauen, 0,00 bei 3 Spielen	400,- €

(In der KL Frauen auf Pl. 2 wurde gelöst, da drei Teams den gleichen Quotienten und die gleiche Anzahl an Spielen hatten)

Sonderstaffeln: Kein Team mit 2 Spielen oder mehr, daher keine Gewinner.

Junioren (Siegerteam und Punktekoeffizient)		Preisgeld
A-Junioren:	1. Barsbütteler SV 1. A-Junioren, 0,00 bei 4 Spielen	300,- €
	2. SV Altengamme 1. A-Junioren, 0,00 bei 3 Spielen	200,- €
B-Junioren (alt):	1. USC Paloma 3. B-Junioren, 0,00 bei 4 Spielen	250,- €
	1. VSG Stapelfeld 1. B-Junioren, 0,00 bei 4 Spielen	250,- €

(Bei den B-Jun. alt auf Platz 1 waren zwei Teams mit den gleichen Quotienten und der gleichen Anzahl von Spielen)

B-Junioren (jung):	1. Wedeler TSV 2. B-Junioren, 0,00 bei 4 Spielen	300,- €
	2. SV Groß-Borstel 2. B-Junioren, 0,00 bei 3 Spielen	200,- €

(In der B-Jun. jung auf Pl. 2 wurde gelöst, da drei Teams den gleichen Quotienten und die gleiche Anzahl an Spielen hatten)

C-Junioren (alt):	1. Wedeler TSV 1. C-Junioren, 0,00 bei 5 Spielen	250,- €
	1. FSV Geesthacht 1. C-Junioren, 0,00 bei 5 Spielen	250,- €

(Bei den C-Jun. alt auf Platz 1 waren zwei Teams mit den gleichen Quotienten und der gleichen Anzahl von Spielen)

C-Junioren (jung):	1. TSV Sasel 1. C-Junioren, 0,00 bei 7 Spielen	300,- €
	2. U. Tornesch/Hols. im EMTV 2. C-Jun. SG, 0,00 bei 6 Spielen	200,- €

(In der C-Jun. jung auf Pl. 2 wurde gelöst, da zwei Teams den gleichen Quotienten und die gleiche Anzahl an Spielen hatten)

Mädchen (Siegerteam und Punktekoeffizient)		Preisgeld
B-Mädchen:	1. SV Halstenbek-Rellingen 1. B-Mädchen, 0,00 bei 5 Spielen	150,- €
	1. Harburger TB 2. B-Mädchen, 0,00 bei 5 Spielen	150,- €
	1. FTSV Kommet Blankenese 1. B-Mädchen, 0,00 bei 5 Spielen	150,- €
	1. Union Tornesch 1. B-Mädchen, 0,00 bei 5 Spielen	150,- €

(Bei den B-Mädchen auf Platz 1 waren vier Teams mit den gleichen Quotienten und der gleichen Anzahl von Spielen, das Preisgeld wurde aufgerundet)

C-Mädchen:	1. VfL Pinneberg 1. C-Mädchen, 0,00	250,- €
	1. Altona 93, 1. C-Mädchen, 0,00	250,- €

(Bei den C-Mädchen auf Platz 1 waren zwei Teams mit den gleichen Quotienten und der gleichen Anzahl von Spielen)

Die Fairness-Tabellen gibt's im Internet unter www.hfv.de

Schiedsrichter auf Strafstoß für Eidelstedt. Eine Fehlentscheidung, die allerdings bestehen blieb. Die Schützin, Nele Zabel (erst 15 Jahre jung), hat in Absprache mit ihrem Trainerteam (Kerstin und Michael Görge), absichtlich verschossen! Am Ende gewinnt das Team vom ETV noch mit 3:2.

Fiete Krause (Barsbütteler SV)

Folgendes war beim Spiel SV Curslack-Neuengamme 1. E (A1)

– Barsbütteler SV 1. E (A1) in der E-KK 04 am 17.9.2019 passiert: Mitte der 1. Halbzeit gab es einen Eckball für den Barsbütteler SV. Schiedsrichterin Jana Teipelke piff diesen Eckball an, und irritierte damit wohl einen SVCN Abwehrspieler. Dieser pflückte den Ball daraufhin im Stil eines Torwarts mit den Händen aus der Luft, und übergab ihn der Schiedsrichterin. Im Grunde ein Handspiel, welches einen Strafstoß zur Folge hätte haben müssen. Die Schiedsrichterin zeigte Fingerspitzengefühl und löste diese knifflige Situation clever. Sie rief den BSV-Kapitän Fiete Krause zu sich, erklärte ihm die Situation, und überließ ihm die Wahl. „Neunmeter oder Wiederholung des Eckballs?“ ...und wer Fiete kennt, den hatte es nicht gewundert, dass er dieses Geschenk nicht annehmen konnte, und sich für die Fairplay-Variante entschied, also einer Wiederholung des Eckballs. „Für mich persönlich war es DIE Szene des Spiels“, erzählte Schiedsrichterin Jana Teipelke nach Spielschluss im Plausch mit den Trainern beider Vereine.



Auf den Ernstfall vorbereitet sein



Ein Herz-Kreislauf Zusammenbruch kann auf dem Sportplatz ohne Vorzeichen passieren. In vielen Fällen können Defibrillatoren Leben retten. Sind Sie oder Ihre Sportkameraden gut auf solche Situationen vorbereitet? Wir erläutern die vier Schritte der Rettungskette.



Jedes Jahr erliegen in Deutschland mehrere tausend Menschen beim Sport einem plötzlichen Herztod. Fast immer ist dabei Kammerflimmern oder eine Herzrhythmusstörung (im Volksmund auch Kammerflattern genannt) schuld.

Die Rettungskette

1 Erkennen 2 Drücken 3 Defibrillieren 4 Weiterversorgung

1 Das Erkennen einer Person mit Herz-Kreislaufstillstand

Liegt eine Person leblos auf dem Boden und reagiert nicht mehr auf Ansprache, ist es am Wichtigsten zuerst den Notruf 112 abzusetzen und dann sofort die Atmung zu prüfen. Ist diese nicht hör- oder fühlbar handelt es sich um einen Herz-Kreislaufstillstand. Sagen Sie einem Sportkamerad Bescheid sofort den Defibrillator herbei zu holen.

2 Die Herzdruckmassage

Das Drücken ist das Wichtigste! Beginnen Sie sofort mit der Herzdruckmassage. Dabei wird ein Handballen auf die Mitte des Brustkorbs gelegt und die zweite Hand auf die Erste. Der Druck der Massage muss so hoch sein, dass sich die Brust fünf Zentimeter eindrückt. Der Rhythmus sollte 100 mal pro Minute sein.

3 Den Defibrillator nutzen

Jeder kann so ein Gerät bedienen, ohne Fehler zu machen. Dank der Sprach- und Videoführung ist die Bedienung nach dem Einschalten selbsterklärend.

Seit 2017 Qualitätskriterium in Fitnessstudios

Der Bundesverband Gesundheitsstudios Deutschland e.V. hat den Defibrillator als Qualitätskriterium für Fitnessstudios aufgenommen. Definitiv ist das Gerät auch in einem Sportverein sinnvoll.

Der Ersthelfer muss die Elektroden auf den nackten Oberkörper so aufkleben, wie es auf der Verpackung einfach dargestellt ist. Danach analysiert das Gerät, ob der Patient überhaupt einen Elektroschock braucht. Wenn ja, wird der Helfer aufgefordert, die rote Schocktaste zu drücken. Dann geht es mit der Herzdruckmassage

4 Die Weiterversorgung

Leiten Sie das über die Notrufnummer 112 verständigte eintreffende medizinische Fachpersonal, so schnell wie möglich zur betroffenen Person. So können sofort weitere lebenserhaltende Maßnahmen durchgeführt werden.

Kooperationsangebot von Defibtech

Seit 2019 stellt Defibtech seine Defibrillatoren den Fußballverbänden zu vergünstigten Konditionen zur Verfügung. Sofern Ihre Sportanlage noch nicht herzsicher ist, möchte der HFV Ihnen als Mitglied, dieses Angebot gern ans Herz legen. Alle Infos erhalten Sie beim Hamburger Fußball-Verband bei Carsten Byernetzki: carsten.byernetzki@hfv.de

Dem Fußball verbunden

10 Fragen für 10 Jahre Mitarbeit beim HFV an Lutz Dannenberg

Gemütlich die Rente im eigenen Garten genießen – das ist nichts für Lutz Dannenberg. Als der 75-Jährige vor gut 10 Jahren das Ende seines Arbeitslebens erreicht hatte, stand für ihn schnell fest, dass er nicht nur zu Hause sitzen kann. „Da fiel mir die Decke auf den Kopf.“

So kam es, dass er als Hausmeister und Platzwart beim Hamburger Fußball-Verband anfang. Anlässlich seines 10-jährigen Jubiläums haben wir ihn zum Interview getroffen.

HFV: Wie würdest du deine letzten 10 Jahre beim HFV beschreiben?

Lutz: Im Großen und Ganzen lässt es sich einfach zusammenfassen: angenehmes Arbeiten, gute Arbeitszeiten und tolle Kollegen.

HFV: Was ist deine Aufgabe beim HFV?

Lutz: Ich bin für alles zuständig was Haus und Sportanlagen beim HFV angeht. Als Hausmeister und Platzwart gibt es nichts für das ich nicht für zuständig bin.

HFV: Was macht dir am meisten Spaß an deiner Arbeit beim HFV?

Lutz: In erster Linie, dass ich so arbeiten kann, wie ich es gerne möchte. Ich kann meine eigenen Ideen – z. B. wenn es um das Einrichten eines neuen Schlosssystems geht – einbringen und auch mal ein bisschen selber was basteln. Auch bei den Grünanlagen bin ich mit meinen Kollegen völlig frei und wir können uns mit einbringen und auch immer noch was dazulernen.

„Die Arbeit macht mir viel Spaß“

HFV: Was war eine der größten Herausforderungen in den letzten 10 Jahren?

Lutz: Da gab es vor allem eine Zeit vor etwa 1,5 Jahren. Zuerst waren wir zu dritt im Team, dann hörte mein Kollege Cocker auf und kurz darauf verstarb mein Kollege Heinz. Und plötzlich war ich komplett alleine für die Anlage verantwortlich. Das war sehr viel Arbeit und ich konnte das alles nicht mehr alleine schaffen. Da hatte ich nur noch das Gefühl im Kreis zu rennen und nicht mehr hinterher zu kommen. Aber auch das habe ich irgendwie geschafft. Generell macht mir die Arbeit aber soviel Spaß, dass es keine richtigen Herausforderungen sind.

HFV: Gab es eine besonders lustige Situation, die dir in den Sinn kommt?

Lutz: So auf Anhieb fällt mir jetzt keine ein. Generell bin ich nicht so der Typ, der die großen Witze reißt. Aber mit meinem Kollegen Cocker gab es einige lustige Situationen.

HFV: Bist du Fußballfan – wenn ja von welchem Team?

Lutz: Als Hamburger schlägt mein Herz für beide Hamburger Teams: HSV und St. Pauli

Trainer mit Herz und Seele

HFV: Spielst du Fußball oder hast gespielt?

Lutz: Ja, Fußball war schon immer ein großer Bestandteil in meinem Leben.

HFV: Wo hast du gespielt und wie lange?

Lutz: Bis zur A-Jugend habe ich beim SV Billstedt-Horn gespielt, im Seniorenbereich dann beim MSV Hamburg. In beiden Vereinen habe ich je 2,5 Jahre die Liga-Mannschaft, beim MSV noch zusätzlich 10 Jahre lang verschiedene Jugendmannschaften trainiert. Das habe ich all die Jahre mit Herz und Seele gemacht.

HFV: Was macht die Arbeit beim Verband für dich aus?

Lutz: Da fallen mir drei Punkte ein: Erstens die Flexibilität bei meinen Arbeitszeiten. Zweitens die Auswahl meiner Arbeit – sprich ich kann entscheiden wann ich was mache und drittens die Freiheit, die ich bei der Ausführung meiner Arbeit habe: es hängt mir keiner im Nacken, der mir vorschreibt wie ich was zu machen habe.

Und natürlich gefällt mir besonders gut, dass ich weiter im Bereich Fußball tätig sein kann.

HFV: Was wünschst du dir für die nächsten 10 Jahre – nicht nur beruflich, sondern vor allem privat?

Lutz: Vor allem Gesundheit und dass meine Partnerschaft weiterhin so gut läuft. Und ich wünsche mir, dass ich weiterhin aktiv sein kann, denn dann hat Trägheit keine Chance.



Foto Byernetzki

Seit 10 Jahren eine große Stütze beim HFV ist Lutz Dannenberg

„Die richtige Entscheidung“ – Warum ich es liebe Schiedsrichter zu sein

Das neue Buch von Patrick Ittrich

Es ist ein Buch, das neugierig macht. Neugierig auf ein Hobby, das viele Menschen ausüben und viele Menschen nie ausüben wollen. Es geht darum, Fußball-Schiedsrichter zu sein. Patrick Ittrich, aufgewachsen in bürgerlichen Verhältnissen in Hamburg-Mümmelmannsberg war schon immer fußballverrückt. Durch zwei Fußball-Kollegen kam er früh zur Schiedsrichterei und blieb dabei. Sein Ehrgeiz und sein Können brachten ihn bis in die Bundesliga. Ittrich schildert mit Co-Autor und NDR-Sportjournalist Mats Nickelsen einen steinigen, interessanten Weg und es wird deutlich, worin die „Faszination Schiedsrichterei“ besteht.

„Ich möchte dem Leser näher bringen, welche Leidenschaft hinter dem Schiedsrichter-Job steckt, aber auch, welcher Verantwortung man ausgesetzt ist. Ich möchte all die unzähligen Fragen rund um meine Tätigkeit beantworten und



zeigen, dass der Schiedsrichter ein ganz normaler Mensch ist. Kein Aussätziger, kein Alien, teilweise sogar lustig sein kann“, sagt Ittrich,

„über allem steht aber, die Menschen, gerade junge, zu motivieren, Schiedsrichter zu werden und Schiedsrichter, die mit dem Job aufgrund schlechter Momente hadern, Schiedsrichter zu bleiben.“

Dieses Buch ist ein MUSS für alle Fußballinteressierten, da es Einblicke in eine Welt erlaubt, die für die meisten Menschen nicht zugänglich ist und natürlich für alle über 60.000 aktiven Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter in Deutschland.

Carsten Byernetzki

Patrick Ittrich mit Mats Nickelsen
Die richtige Entscheidung
Warum ich es liebe, Schiedsrichter zu sein

224 Seiten, mit Bildstrecke
Klappenbroschur, Format 13,5 x 21 cm

Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978-3-8419-0704-2
D 18,95 €, A 19,50 €

Tipps für die Einschulung und Gewinnchance für kreative Bastler

IKK classic veranstaltet Fotowettbewerb zum Schulstart

Welcher Ranzen ist der richtige? Was gehört in die Brotdose? Wie kommt mein Kind sicher zur Schule und welche Fähigkeiten sollte es bereits beherrschen? Diese und viele weitere Fragen beantwortet die IKK classic in einer umfangreichen Ratgeberserie auf ihrer Webseite. Die Krankenkasse will damit Eltern und Erstklässler bei einem erfolgreichen Schulstart unterstützen.

Schultüte für ihre Kinder selbst gestalten“, sagt Volker Hotes, Regionalgeschäftsführer der IKK classic in Hamburg.

Noch bis zum 7. Oktober 2020 können die Fotos der Schultüten auf der Internetseite der IKK classic hochgeladen werden. Unter allen Teilnehmern werden anschließend als erster Preis ein Kinderschreibtisch von der Firma

moll Funktionsmöbel sowie 50 MiniLÜK-Sets verlost.



Bastelanleitung und Fotowettbewerb

Unter www.ikk-classic.de/schulstart gibt es auch die Bastelanleitung für die Schultüte sowie das Teilnahme-Formular für einen großen Fotowettbewerb. „An dem Gewinnspiel können nicht nur unsere Versicherten teilnehmen, sondern alle kreativen Familien, die die

IMPRESSUM HFV-INFO

HERAUSGEBER:

Hamburger Fußball-Verband e.V.

VERANTWORTLICH:

Karsten Marschner,
Geschäftsführer des HFV,
Wilsonstraße 74 a-b,
22045 Hamburg

INTERNET: www.hfv.de

REDAKTION UND ANZEIGEN:

Carsten Byernetzki (HFV-Öffentlichkeitsarbeit und Marketing),
Tel. 040/675 870 33

E-MAIL: carsten.byernetzki@hfv.de

Die HFV-Info erscheinen wöchentlich elektronisch als E-Paper kostenlos. Wenn Sie auch die HFV-Info per E-Mail bekommen möchten, schicken Sie Ihre Mail-Adresse an carsten.byernetzki@hfv.de.

